

Geibel, Emanuel: Beim Ausbruche des Krieges mit Dänemark (1833)

- 1 Wir waren also lang im Traum gelegen,
- 2 Daß uns der Kraft Gedächtnis schier entschwunden,
- 3 Ein schwüler Zauber hielt den Sinn gebunden,
- 4 Da blitzt es auf – o jeder Blitz ein Segen!

- 5 Ich grüße dich, du heil'ger Feuerregen,
- 6 Du Sturm des Zorns nach so viel bangen Stunden!
- 7 In deinen Flammen werden wir gesunden,
- 8 Und jauchzend schlägt dir diese Brust entgegen.

- 9 Vorbei ist's endlich mit dem Dräun und Rügen,
- 10 Es spricht die Tat, wo Worte nichts verfingen;
- 11 Das Schwert durchhaut das Schmachgeweb' der Lügen.

- 12 Vorwärts, ihr Adler, mit den starken Schwingen!
- 13 Schon atmet Deutschland auf bei euren Flügen
- 14 Und stimmt die Harfen, euren Sieg zu singen.

(Textopus: Beim Ausbruche des Krieges mit Dänemark. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems>)